



Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Niederschrift

über die 32. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am 13.02.2014 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzende

Frau Ria von Schrötter

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gabriele Dehn
Frau Gabriele Schröder
Herr Felix Thier
Herr Lutz Lehmann
Frau Gertraud Rocher

Sachkundige Einwohner

Frau Anke Blanchard
Herr Manuel Hurtig
Frau Marita Marufke

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Carola Hartfelder
Herr Peter Dunkel
Herr Andreas Noack

Sachkundige Einwohner

Herr Andreas Buch

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 09.01.2014
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Vorstellung und Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2014 und zum Haushaltssicherungskonzept
- 6 Konzept zur Bewerbung für die Landesmusikschultage 2017 in Luckenwalde des Vereins der "Freunde & Förderer der Musikschule Luckenwalde e.V.
- 7 Anfragen der Abgeordneten

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Frau von Schrötter eröffnet die 32. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport. Sie bestätigt die Tagesordnung.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 09.01.2014

Es liegen keine Einwendungen vor. Die Niederschrift gilt somit als angenommen.

TOP 3

Mitteilungen der Verwaltung

Die Verwaltung hat keine Mitteilungen.

TOP 4

Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

TOP 5

Vorstellung und Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2014 und zum Haushaltssicherungskonzept

Frau von Schrötter erläutert, in der Sitzung des Ausschusses am 09.01.2014 sind der Haushaltsentwurf und das Haushaltssicherungskonzept eingebracht worden. Fragen konnten gestellt werden. Der vorliegende Entwurf sollte in den Gremien, Fraktionen und politischen Vereinigungen noch einmal diskutiert werden. Sie sieht es positiv, dass vorerst keine Kürzungen im vorliegenden Haushaltsentwurf vorgenommen wurden. Sie bittet die Verwaltung ums Wort.

Herr Bührendt führt aus, in den Gesprächen zwischen der Verwaltungsleitung und dem Innenministerium bezüglich der Genehmigungsfähigkeit des Haushaltssicherungskonzeptes regte das Innenministerium eine deutlichere Formulierung des Konsolidierungswillens für die Genehmigungsfähigkeit an. Zum Beispiel durch eine Kürzung der Aufwände. Im Gespräch war eine Größenordnung von 0,5-1 % des Gesamtaufwandes verteilt auf die einzelnen Produkte. Von der Verwaltungsleitung wurde dann eine Kürzung von 0,5 % festgelegt. Geplant ist, nicht alle Haushaltspositionen um 0,5 % zu kürzen, sondern wenn der Haushalt durch den Kreistag verabschiedet ist, sollen einzelne Produkte und einzelne Konten eine Haushaltssperre von 0,5 % erhalten. In jedem Fachamt wurde festgelegt, wo diese 0,5 % des Gesamtaufwandes zuzuordnen sind. Er bittet Herrn Dornquast zu erläutern, an welchen Produkten diese Kürzung vorgenommen wird.

Herr Dornquast ergänzt, die Fachämter waren beauftragt, aus ihren jeweiligen Sachaufwandskonten die 0,5 % darzustellen. Dazu kommt noch ein Sparvermerk für 0,5 % aus dem Bereich Personal. Davon betroffen sind vor allem die Kreismusikschule sowie die Volkshochschule, wo viele Mitarbeiter/innen auf Honorarbasis arbeiten. Er führt weiter aus, 0,5 % der Aufwandskonten des Amtes für Bildung und Kultur betragen 63.000 Euro. Dieser Betrag soll nur einem Produkt zugeordnet werden. Diese Verfahrensweise ist für die Überwachung wesentlich einfacher als diesen Betrag auf 23 Produkte und 495 Konten aufzuteilen. Der Sperrvermerk wird an die Produktkonten 243010 und 545200 – Erstattung der Schulkosten an Gemeinden – angebracht. Er erklärt, bei dieser Schulkostenerstattung an die Gemeinden handelt es sich um schwankende Beträge. Die Gemeinden und Landkreise sind zum Teil bis zu drei Jahren im Rücklauf. Durch die Bildung eines Deckungsringes können die 63.000 € dort relativ ohne Risiko angesetzt werden. Am Jahresende ist ersichtlich, ob dieser Sparvermerk tatsächlich umgesetzt werden kann.

Frau Rocher fragt, ob die Musikschule durch die Kürzung der Honorare in Schwierigkeiten kommt. Die Einsparung von 63.000 € bei der Erstattung der Schulkosten begrüßt sie. Dazu interessiert Frau Schröder, ob die Gemeinden ihre Schulkosten nicht vollständig erstatten bekommen.

Herr Dornquast erklärt, der Landkreis ist verpflichtet, die Schulkosten zu erstatten. Es handelt sich um eine Planungsgröße, die bei den Schulkostenabrechnungen der Gemeinden von Jahr zu Jahr erheblichen Schwankungen in Abhängigkeit von der Schülerzahl und den Bewirtschaftungskosten unterliegt. Wenn am Jahresende diese 63.000 € fehlen, dann kann auf den vorhandenen Deckungsring zurückgegriffen werden. Natürlich ist auch möglich, dass die anderen Landkreise oder kreiseigenen Kommunen ihre Rückstände an Schulkostenabrechnungen aufholen und das Amt diese großen Beträge mit dem Haushaltsansatz nicht begleichen kann. Für diesen Fall wurden in den letzten Jahren Rückstellungen angemeldet, auf die die Kämmerei dann zurückgreifen müsste. Er fasst zusammen, die geschilderte Situation ist natürlich schwierig für die laufende Planung. Auf jeden Fall muss die Bezahlung über Umbuchungen bzw. einen Deckungsring realisiert werden.

Frau von Schrötter äußert Bedenken zu diesem Vorgehen. Es ist für sie nachvollziehbar, dass dem Innenministerium der Sparwille nicht offenkundig genug ist. Sie findet es schwierig, einen Haushalt zu beschließen und gleichzeitig eine Haushaltssperre zu diskutieren. Ihrer Meinung nach ist die Verwaltung aufgefordert, diese Haushaltssperre zu verhängen. Die Haushaltssperre müsste durch die Ausschüsse und den Kreistag nur zur Kenntnis genommen werden, ansonsten müssten die Abgeordneten konsequenterweise einen Kreistag später einen Nachtragshaushalt beschließen.

Frau Wache erklärt, es ist grundsätzlich so, dass zwar der Haushalt durch den Kreistag beschlossen wird, aber erst wird das Haushaltssicherungskonzept beschlossen und danach der Haushalt. Vom Ministerium wurde beim Erörterungstermin darauf hingewiesen, dass beim Haushaltssicherungskonzept noch ein zusätzlicher Wille erkennbar sein sollte um die Genehmigungsfähigkeit herzustellen. Der Vorschlag vom Ministerium war, den vorliegenden Haushalt zu genehmigen, wenn im Haushaltssicherungskonzept noch ein zusätzlicher Sparwille um 0,5 % fixiert ist. Die Umsetzung in der laufenden Haushaltsführung funktioniert nur mit Haushaltssperren. Sie führt weiter aus, daher ist im Haushaltssicherungskonzept dieser Sparwille des Landkreises festgelegt und wird dann mit dem Haushaltssicherungskonzept beschlossen. Die Auswirkung ist die Haushaltssperre im laufenden Haushalt. Die Fachämter konnten frei entscheiden, wo dieser Sparvermerk über 0,5 % angesetzt wird.

Frau von Schrötter kann es nachvollziehen, das Sparen auf ein Produkt zu konzentrieren. Sie gibt aber zu bedenken, dass das Ergebnis offen ist.

Frau Wache stimmt den Bedenken zu, sieht diesen Einsparwillen aber als Ziel.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport empfiehlt dem Kreistag, den Haushaltsplan 2014 sowie das Haushaltssicherungskonzept in seiner Zuständigkeit zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: einstimmig

TOP 6

Konzept zur Bewerbung für die Landesmusikschultage 2017 in Luckenwalde des Vereins der „Freunde & Förderer der Musikschule Luckenwalde“ e. V.

Frau von Schrötter begrüßt den Vertreter des Vereins „Freunde und Förderer der Musikschule“ e. V., Herrn Hiebsch. Dieser informiert die Abgeordneten über die Landesmusikschultage. Es gilt als größtes Festival junger Künstler des Landes Brandenburg. In einer Präsentation (Anlage) stellt er das Konzept der Bewerbung am Beispiel der Stadt Eberswalde vor.

Herr Hüttner gibt einen Überblick über die voraussichtlichen Kosten. Zum Ansatz wurden die Ausgaben der letzten Veranstaltung in Eberswalde gebracht (249 600 Euro). Die Darstellung der einzelnen Ausgabenpositionen (Anlage) ist dem Protokoll beigelegt. Dem gegenüber stehen die Einnahmen. Der größte Teil ist eine Festbetragfinanzierung vom Land Brandenburg (111 000 Euro). Der voraussichtliche Eigenanteil wird für die Stadt Luckenwalde 20 000 Euro und für den Landkreis 15 000 Euro betragen. Weitere 20 000 Euro werden von den regionalen Sparkassen übernommen. Spendengeber und Sponsoren wie E.on und ILB

übernehmen weitere 36 000 Euro. Zusätzliche städtische Kosten, wie z. B. Müllbeseitigung, Ordnerdienste, Parkplatzdienste oder Straßensperren, verursachen etwa weitere 40 000 Euro. Sie wurden in der Übersicht nicht beziffert, weil sie aus dem verfügbaren Personal bestritten werden.

Herr Hüttner betont das außerordentlich gute Verhältnis zwischen dem Aufwand und dem Eigenanteil des Landkreises. Die Musikschulen der letzten Veranstaltungsorte zehren immer noch davon. Dies sei ein nachhaltiges Projekt für die Region.

Herr Dornquast fragt nach, ob sich die indirekte Kosten für die Unterbringung in den Schulen, wie z. B. die Räumung und Reinigung, hier schon wieder finden. Dies verneint Herr Hüttner.

Herr Thier erkundigt sich, ob schon eine Position der Stadt vorliegt.

Herr Hüttner berichtet, dass Frau Herzog-von der Heide und Frau Demgensky mit in Eberswalde waren. Einer Einladung folgend wird sich der Verein in einer nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung mit dem Anliegen präsentieren.

Frau von Schrötter findet es sehr gut, dass der Weg über den Ausschuss gewählt wurde, um die Abgeordneten von der Veranstaltung zu überzeugen. Sie ist der Ansicht, dass das Ziel erreicht wurde.

Herr Hiebsch weist darauf hin, dass die Landesmusikschultage für 2015 vergeben sind. Es ist allerdings nicht bekannt, wann der Landesmusikschulverband die nächsten Ausschreibungen herausgibt. Für die Kommunen muss die Veranstaltung auch langfristig planbar sein. Deshalb wollte der Verein nicht zu spät in die Bewerbung einsteigen. Beim letzten Mal waren die beiden Bewerbungen so gut, dass beide Städte (2013 Eberswalde, 2015 Wittenberge) die Landesmusikschultage ausrichten durften. Die Vorbereitungen für die aktuelle Ausschreibung laufen bereits. Herr Hiebsch rechnet in den nächsten Monaten damit. Er appelliert dennoch daran, sich jetzt mit dem Anliegen zu beschäftigen und nicht erst in den nächsten Jahren.

Herr Thier ist zwar der Auffassung, dass 2017 noch lange hin ist, sieht aber auch die Unsicherheit der Entwicklung der kommunalen HH. Es könne durchaus sein, dass beide HH derartige finanzielle Probleme bekommen, die sich auf die Gesamtfinanzierung auswirken würden. Er fragt nach, was dann mit dem Projekt geschieht. Fällt es aus oder gibt es eine Art Notfalllösung der Kompensation?

Herr Hüttner antwortet, dass die Veranstaltung nicht ausfallen würde, weil es genügend Bewerbungen gibt. Wenn einer ausfällt, geht das Projekt an den nächsten.

Frau von Schrötter nimmt kurz Rücksprache mit der Verwaltung, wie der LK das befördern könnte. Der Ausschuss kann zwar keinen Beschluss fassen, aber vielleicht ein Signal der Positionierung mitgeben. Herr Bührendt und Herr Dornquast werden das Anliegen in die Verwaltung tragen, um möglichst schnell eine Entscheidung zu geben.

Wenn die Beteiligung von der Stadt und dem Landkreis nicht vorgenommen wird, heißt das, so Frau von Schrötter, dass die Landesmusikschultage nicht ausfallen, aber woanders stattfinden. Dies ist ein wichtiger Hinweis.

Als Gast der Sitzung möchte Frau Demgensky, Amtsleiterin für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus in der Stadt Luckenwalde, die Stimmung und die Reaktion des Ausschusses zu diesem Thema aufnehmen. Auch die Stadt ist seit einiger Zeit im Gespräch mit dem Förderverein der Musikschule. Dieser ist mit dem Anliegen an die Bürgermeisterin herangetreten, die Stadt möge sich um die Ausrichtung der Musikschultage bewerben. Um sich mit der Thematik vertraut zu machen, waren die Bürgermeisterin und sie im letzten Jahr in Eberswalde. Sie teilen die Begeisterung des Fördervereins. Es ist ein tolles Fest, das viele

Leute in die ausrichtende Stadt holt. Quasi ein Mehr-Generationenfest mit dem großen Pluspunkt, dass der Anteil der jungen Leute deutlich überwiegt. Die Stadt ist davon überzeugt, dass ein solches Festival viele Leute nach Luckenwalde locken wird. Es ist ihnen auch bewusst, dass der Aufwand für die Ausrichtung groß ist und auch größer, als die Präsentation es zeigt. Wie groß er tatsächlich ist, wird erst mit der Ausschreibung ersichtlich sein. Nach ihrem Kenntnisstand der letzten Ausschreibung waren von vornherein die Eigenanteile des Landkreises 15 000 Euro und der ausrichtenden Stadt von 20 000 Euro festgeschrieben. Dieser ist allerdings bereits mit der Bewerbung zu bestätigen.

Neben diesem Eigenanteil wurde von Eberswalde in seinen kommunalen Haushalt ein Anteil von 45 000 Euro für Sachausgaben eingestellt, die sich aus der Ausschreibung ergaben. Darüber hinaus sind u. a. Leistungen des Bauhofes erforderlich. Viele Helfer werden gebraucht. Da war der Verein schon sehr aktiv.

Der Standpunkt der Bürgermeisterin und des Fachamtes ist, dass eine Bewerbung ohnehin nur in Zusammenarbeit mit dem Landkreis angegeben werden kann.

Wegen dem jährlichen Turmfest und der 800-Jahr-Feier in 2016, die nicht an einem bestimmten Termin stattfinden wird, sondern über eine Reihe von Veranstaltungen über das ganze Jahr verteilt sein wird, schlägt die Stadt Luckenwalde vor, die Bewerbung für das Jahr 2019 zu fokussieren. So will es die Stadtverwaltung auch den Stadtverordneten unterbreiten.

Hinsichtlich der Herangehensweise und der weiteren Arbeitsschritte berichtet Frau Demgensky, dass sie Kontakt zum Landesmusikschulverband aufgenommen haben. Soweit wissentlich wird an der Ausschreibung noch gearbeitet. Die Stadtverwaltung möchte sich ein Meinungsbild bei den Stadtverordneten einholen und deshalb die heutige Präsentation auch im nächsten Kulturausschuss den Abgeordneten vorstellen. Ferner sehen sie es dann als notwendig an, mit den Kollegen der Kreisverwaltung ins Gespräch zu kommen, um die weiteren Schritte zu gestalten. Nach dieser Abstimmung soll eine Vorlage in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht werden. Sinnvoll wäre dies parallel mit einer Vorlage für den Kreistag zu verbinden, wo der politische Wille erfragt wird und die Verwaltungen mit der Vorbereitung der Bewerbung beauftragt werden.

Frau von Schrötter hat die Idee, die Veranstaltung aus den Mittel des Kuratoriums bzw. aus der MBS-Stiftung zu unterstützen. Sie fragt, ob der Termin für 2017 aus Sicht des Ausschusses vorstellbar ist und unterstützt werden würde. Diese Meinung könnte Frau Demgensky als Votum in ihren Ausschuss mitnehmen.

Herr Lehmann findet Präsentation und Event gut. Dennoch sollte man 2017 schon ins Auge fassen. Hinsichtlich der Unterstützung könnte auch ein Zuschuss über die Kulturförderung erfolgen. Damit ließe sich der Anteil in der Bewerbung festschreiben. Auch in den Kreishaushalt für 2017 könnte der Eigenanteil bereits eingeplant werden. Dies könnte der neue Kreistag in einer Willensbekundung festschreiben. Wenn die Kreistagswahl neue Abgeordnete im ABKS hervorbringt, sollte vielleicht noch einmal hier darüber gesprochen werden.

Frau von Schrötter fragt den Ausschuss nach seinem Votum.

Der Ausschuss positioniert sich dahin, die Landesmusikschultage 2017 in Luckenwalde zu platzieren und auch nach Kräften finanziell zu unterstützen. Das Anliegen soll an die Verwaltungsleitung heran getragen werden, um dort die notwendigen Vorbereitungen und Abstimmungen zu treffen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: **einstimmig**

Frau von Schrötter dankt Frau Demgensky und dem Förderverein für das Engagement.

TOP 7

Anfragen der Abgeordneten

Herr Thier teilt mit, dass sich besorgte Eltern an ihn bezüglich des Stundenausfalls im Gymnasium und der Oberschule in Luckenwalde gewandt haben. Teilweise findet dort kein Unterricht statt, es werden auch keine Noten mehr vergeben. In der Problematik hat sich Herr Thier an Herrn Dornquast gewandt, der die Anfrage per Mail an das staatliche Schulamt weiter geleitet hat. Herr Otto konnte urlaubsbedingt nicht reagieren und Herr Baltrusch ist nicht auskunftsfähig.

Am nächsten Dienstag, 18.02.2014, 19 Uhr findet in der Mensa der Oberschule eine Elternversammlung zur Thematik statt. Diesen Termin möchte Herr Thier bekannt geben und die Ausschussmitglieder einladen. Herr Thier wird zusätzlich am Montag telefonisch noch einmal den Kontakt mit Herrn Otto suchen.

Auf den Tischen liegen Flyer für den Archäologentag und den Fit für die Enkel-Tag aus. Frau von Schrötter fragt Frau Kaminski, was es damit auf sich hat.

Frau Kaminski informiert zum Fit für die Enkel-Tag, dass dieser erstmalig im letzten Jahr durchgeführt und sehr gut angenommen wurde. Sie erinnert in diesem Zusammenhang an das diesjährige Schwerpunktthema Seniorensport. Die Flyer liegen für die Abgeordneten aus, um in ihren Wahlkreisen rüstige Senioren anzusprechen, die sich nicht scheuen, an dem Samstag ins Auto zu steigen und in die Kita Burg nach Luckenwalde zu kommen. Es wird dort ein ansprechendes Programm geboten.

Herr Lehmann fragt nach, ob diese Flyer nicht über die Gemeinden an die Seniorenbeauftragten verschickt werden könnten.

Frau Kaminski antwortet, dass über die kreisliche Seniorenbeauftragte, Frau Muskalla, auch wieder Informationsmaterial für die Seniorenbeiräte bereitgestellt wird. Dies wurde im vergangenen Jahr schon so gehandhabt.

Das Anliegen von Frau Kaminski ist, auch die politische Seite zu motivieren. Es ist ein spannender Tag. Bei Kaffee und Kuchen kann man sich zu Gesprächen niedersetzen. Nicht nur Sport und Unterhaltung, sondern auch viele Informationen werden geboten. Sie lädt die Abgeordneten ein, dabei zu sein und erklärt, dass der Senior im Sport schon ab 50 Jahre anfängt.

Frau von Schrötter dankt und schließt die Sitzung.

Luckenwalde, 13.03.2014

Vorsitzende

Schriftführerin